

Praktikumsbericht – Sprachassistent auf Malta

Praktikums-/Wohnungssuche:

Von Anfang Oktober bis Ende Dezember letzten Jahres habe ich auf Malta ein Praktikum als Sprachassistent für das Fach Deutsch absolviert. Bereits im Sommer 2023 bin ich über die Auslandberatung des Englischen Seminars an den Kontakt von ■■■■■■■■■■ die auf Malta als Education Officer für den Unterricht im Fach Deutsch zuständig ist, gekommen. Nachdem ich ihr via Email eine Anfrage für einen Praktikumsplatz geschickt habe, hat sie mir sehr schnell eine Zusage geben können. Nachdem ich im Frühjahr 2024 meine Bewerbungsunterlagen eingereicht hatte, hat ■■■■ mich mit den beiden Lehrern, die ich während des Praktikums begleitet habe, in Verbindung gesetzt. Im Rahmen des Praktikums war ich an zwei katholischen Sekundarschulen in der Stadt Rabat im Zentrum Maltas, am *St. Paul's Missionary College* mit Joseph Spiteri und am *The Archbishop's Seminary School* mit Mandy Camenzuli.

Bereits vor Antritt des Praktikums habe ich mich mit einem anderen Studenten der RUB getroffen, der im selben Zeitraum ebenfalls ein Schulpraktikum als Sprachassistent gemacht hat. Wir haben uns dazu entschieden, auf Malta in einer WG zu wohnen, um so auch Geld zu sparen. Der Wohnungsmarkt auf Malta ist sehr dynamisch, jedes Jahr kommen mehr Menschen auf die Insel(n) und deshalb gibt es viele Wohnungen bei vergleichsweise hohen Mietkosten (wir lagen mit etwa 1000€/Monat für unsere 2-Zimmer-Wohnung etwa 300-400€ unter den regulären Mieten). Wir haben über Facebook und WhatsApp Kontakt mit Maklern aufgenommen, dazu haben wir auf der Website Flatmate.com (hier können vor allem Studenten und junge Berufstätige aus dem Ausland eine Wohnung oder Mitbewohner suchen) eine Anzeige geschaltet. Wir hatten zwei Wohnungsbesichtigungen und haben letztlich eine Wohnung in St. Paul's Bay, einem der Haupttourismusorte, gefunden.

Aufgaben:

Während des Praktikums habe ich unter der Woche vier Tage im Unterricht mitgearbeitet, jeweils zwei Tage an jeder Schule, Freitag war für Unterrichtsvorbereitung sowie evtl. anfallende Remote Work, z.B. Audioaufnahmen für das Hörverstehen, gedacht.

Montags und Donnerstags war ich am *St. Paul's Missionary College*, am Dienstag und Mittwoch war ich dann an der *The Archbishop's Seminary School*. Meine Hauptaufgaben waren das Üben von Grammatik, Vokabeln und auch Aussprache, daneben habe ich den Schülern auch Einblicke in den Alltag in Deutschland gegeben, über deutsche Geographie und Politik gesprochen und mit den Schülern zusammen die beiden Länder und Kulturen verglichen.



Neben der Arbeit im Unterricht konnte ich auch an mehreren Aktivitäten teilnehmen. Ende Oktober fand an einer Grundschule im Ort Kirkop eine Aktion im Rahmen des European Language Day statt, bei der ich gemeinsam mit den anderen beiden Sprachassistenten und unserer Koordinatorin das Fach Deutsch vorgestellt habe, um so Schüler für den Deutschunterricht ab der Sekundarschule zu überzeugen. Darüber hinaus habe ich mit Schülern beider Schulen einen deutschen Spielfilm beim Deutsch-Maltesischen Zirkeln geschaut. In den letzten zwei Wochen vor den Weihnachtsferien fanden an den zwei Schulen auch Weihnachtsaktionen statt.

Neben dem Englischen wurde im Unterricht auch auf Maltesisch gesprochen. Längere Dialoge auf Deutsch waren aufgrund des oft geringen Hörverstehens der Schüler

schwierig, allerdings konnte ich mich mit unserer Koordinatorin, [REDACTED] sowie meinen beiden Lehrern, [REDACTED] durchweg auf Deutsch unterhalten, wozu uns [REDACTED] im Vorhinein auch angehalten hatte.



Herausforderungen:

Auf Malta findet nach der Grundschule keine Leistungsdifferenzierung statt, d.h. dass Schüler mit unterschiedlichen Leistungsniveaus und auch Inklusionsschüler auch in der Sekundarschule in gemeinsamen Klassen sind. Einige Schüler sind zusätzlich sehr verhaltensauffällig, viele Schüler haben auch Lernschwächen. Daneben wird besonders an katholischen Schulen viel Wert auf das Wohlbefinden der Schüler gesetzt, die Lehrkräfte werden deshalb auch dazu angehalten, möglichst viel Verständnis gegenüber auffälligen oder leistungsschwachen Schüler zu zeigen, wodurch es oft schwierig ist, alle Schüler einer Klasse in den Unterricht miteinzubinden.

Im Allgemeinen ist es auf Malta ein Problem, dass es auf den Inseln trotz relativ kleiner Fläche lange Fahrzeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durch viele Staus gibt, insbesondere zu den Stoßzeiten am Morgen und am frühen Abend. Die morgendliche

Fahrt von St. Paul's Bay nach Rabat hat deshalb meist 1-1,5 Stunde gedauert, an mehreren Tagen bin ich aufgrund von Verspätungen der Busse erst nach Unterrichtsbeginn an den Schulen angekommen.

Alltag und Freizeit:

Aufgrund der Insellage und der geringen Größe sind viele Dinge auf Malta teurer als in Deutschland. Wie bereits erwähnt, sind die Mietkosten auf Malta vergleichsweise hoch, des Weiteren sind aber auch Lebensmittel sowie insbesondere Sanitär- und Hygieneartikel sehr teuer. Als günstige Alternative zu den maltesischen Supermärkten gibt es aber auch mehrere Lidl-Märkte auf Malta, wir konnten so vergleichsweise wenig Geld für Besorgungen ausgeben.

An den Wochenenden sowie unter der Woche nach Schulschluss hatte ich viel Zeit, um die maltesischen Inseln zu erkunden. Auf Malta gab es viele historische Orte und Gebäude, die man besuchen konnte, unter anderem die Hauptstadt Valletta die vollständig erhaltene Festungsstadt Mdina. Des Weiteren habe ich gemeinsam mit den anderen beiden Sprachassistenten einige Veranstaltungen, Feste und nationale Feiern besucht. Das verlängerte Wochenende Anfang November konnten wir auch nutzen, um für ein paar Tage nach Sizilien zu fahren.

Evaluation:

Zusammenfassend bin ich sehr zufrieden mit der Entscheidung für das Praktikum auf Malta. Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit [REDACTED] sowie meinen beiden Lehrern war sehr gut und man konnte sich bei Nachfragen oder für Ratschläge bzw. Tipps immer an sie wenden. Obwohl die Arbeit mit den Schülern aus den oben genannten Gründen zeitweise sehr herausfordernd war, hatte ich die Möglichkeit, weitere Erfahrungen für meine zukünftige Tätigkeit als Lehrer zu sammeln. Obwohl ich mit [REDACTED] vor allem Deutsch gesprochen habe, hatte ich in Gesprächen mit Schülern auch die Möglichkeit, mein Englisch zu trainieren. Daneben war es mir auch möglich, ein mir fremdes Land zu entdecken und Menschen und Kultur kennenzulernen. Einzig der Verkehr auf Malta mit ständigen Staus und der relativ unzuverlässige öffentliche Nahverkehr sind eher negativ aufgefallen. Für Studierende, die wie ich im Rahmen ihres Englischstudiums einen Auslandsaufenthalt vorweisen müssen, kann ich das Praktikum als Sprachassistent auf Malta empfehlen.